

Expedition MSM145 ALONGate3
Reykjavik – Reykjavik
Wochenbericht Nr. 3
09.08.2026 – 16.08.2026



„Man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist.“*

* Deutsches Sprichwort



Abbildung 1: Links: Ein „Garten“ von *Umbrellula encrinus* (Linnaeus, 1758) war bereits bei den OFOS-Tauchgängen zu sehen – hier eine Detailaufnahme eines im Detail mit 4K gefilmten Exemplars. Rechts: Einer von zahlreichen Drop Stones vor Grönland als „Miniaturlebensgemeinschaft“ mit diverssem Bewuchs. Die 4K Zooms erlaubten einen detaillierten Blick auf die verborgenen Kleinstlebewesen zwischen der Megafauna, die deutlich erkennbar auf dem Bild ist. Fotos: ROV PHOCA

Nach der erfolgreichen Beprobung des Grimsey Hydrothermalfeldes folgten die nächsten Highlights für alle Biologen an Bord: Drop Stones in der Ebene vor Grönland bei circa 1700m Wassertiefe. Das Arbeitsgebiet bei 69°N stellt das westliche Ende des ALONGate-Tiefseetransseks von West nach Ost dar und dient als Vergleichsstation zu den während PS148 und PS155 beprobtem östlichen Ende. Die von uns durchgeführten Stationsarbeiten werden mit der Folge-Expedition ALONGate4 dann fortgesetzt und wir hoffen im Sommer 2028 wiederzukommen und den vollen Transekt als südliche Parallele zum AWI-HAUSGARTEN (siehe: <https://www.awi.de/forschung/biowissenschaften/tiefsee-oekologie-und-technologie/observatorien/lter-observatorium-hausgarten.html>) beproben zu können.



Abbildung 2: Von links nach rechts: Eisberge vor Grönland bei 66°N; Aufsicht auf Walknochen bei der Anton Dohrn Bank; Detailaufnahme eines mit Schwämmen, Weichkorallen sowie Bryozoen bewachsenen Walknochens. Fotos von links nach rechts: ©Solvin Zankl, OFOS/Lilian Böhlinger, ROV PHOCA

Am 12.08.2026 folgte der Transit zum letzten Arbeitsgebiet, der Anton Dohrn Bank. Als Sahnestückchen auf der Torte entdeckten wir bei unserem ersten OFOS Tauchgang in diesem Arbeitsgebiet ein Walskelett, das bereits geschätzte 50 Jahre (oder länger?) in circa 300m Tiefe

verweilte. Dieser Zufallsfund war ein Glücksfall für den letzten ROV Einsatz unserer Expedition. So schlossen wir MSM145 mit einem weiteren Highlight ab. Angefangen hatten wir mit dem Aussetzen von künstlichen Korallenriffen, waren zu intakten Kaltwasserkorallen im zweiten Arbeitsgebiet weitergereist, an Fischerei geprägten Gebieten vorbei weiter zum Grimsey Hydrothermalfeld, und nach drei erfolgreich ausgesetzten BLOS (Benthic Lander Observatory Systems) dann nach Grönland, wo wir einem Eisbergfeld begegneten...

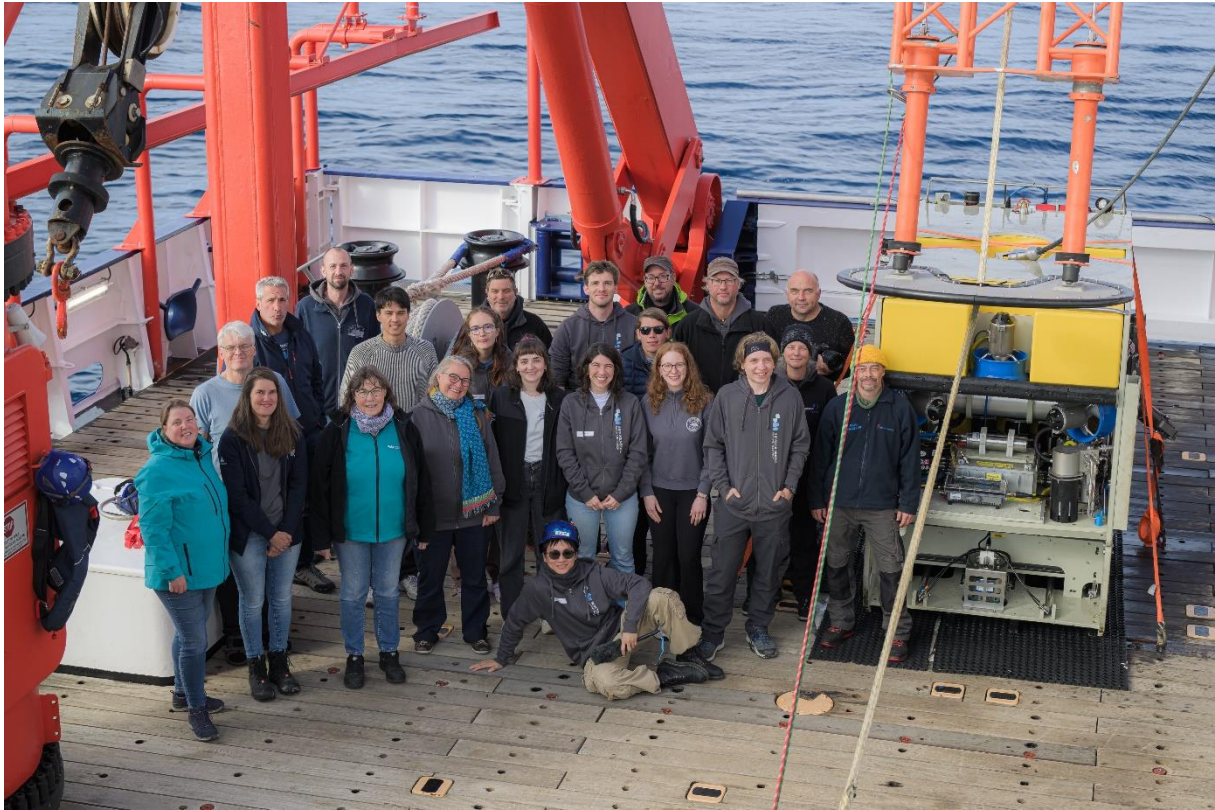


Abbildung 3: Gruppenfoto der MSM145 Wissenschaftlichen Besatzung. 1. Reihe von links nach rechts: Saskia Brix, Stefanie Kaiser, Karen Jeskulke, Anne-Helene Tandberg, Lilian Böhringer, Lara Baptista, Katharina Kohlenbach, Gregor Wöhle, Patrick Cuno; zweite Reihe von links nach rechts: Stefán Ragnarsson, Viktor Wu, Josephine Gäng, Franziska Iwan, Inken Suck; dritte Reihe von links nach rechts: Maik Wilsenack, Hauke Pape, Martin Pieper, Jan Neumann, Torge Matthiesen, Hannes Huusmann, Solvin Zankl; sitzend Zhehao Hu neben ROV PHOCA vor Grönland. Foto: Klaus Bergmann

Es wurde uns nie langweilig! Im Gegenteil: Die Zeit an Bord verging sehr schnell. Nach gefühlten deutlich mehr als 20 Tagen an Bord und einer sehr intensiven, spannenden und erfolgreichen Zeit mit einem tollen Team und hervorragender Unterstützung durch die Besatzung der Merian, sind wir nun wieder auf dem Weg in den Hafen von Reykjavik. Es war eine Reise voller Highlights, geprägt von Wetter und Naturspektakeln. Nachhaltig beeindruckt von einer Sonnenfinsternis im Nebel zwischen Eisbergen vor Grönland am 12.08.2026, grüßt das wissenschaftliche Team von Bord der M.S. Merian:

Danke an alle, die diese Reise möglich gemacht haben!

16. August 2026, FS M.S. Merian

Saskia Brix
Senckenberg am Meer,
Deutsches Zentrum für Marine Biodiversitätsforschung,

Universität Hamburg
Institut für marine Ökosystem- und Fischereiwissenschaften